

DerWesten - 13.01.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/dinslaken/2009/1/13/news-104830905/detail.html>

Angela Merkel und die Rapper

NRZ Dinslaken, 13.01.2009, CORINNA MEINOLD

MUSIK. Beim Neujahrskonzert des Blasorchesters Drevenack trafen Johann Strauß, George Gershwin und der "Herr der Ringe" aufeinander.

HÜNXE. Mit Posaunen, Trompeten und anderen Instrumenten startete das Blasorchester Drevenack bei seinem siebten Neujahrskonzert ins Jahr. Das ist für das Orchester ein besonderes Jahr, wie Vorsitzender Frank Streuer erklärte. Der Grund: das 30-jährige Bestehen des Jugendblasorchesters. Und noch eine Besonderheit gab es beim Konzert am Sonntag in der Aula der Gesamtschule. Oder vielmehr zwei Premieren. Dirigent Ferdi Hallen schwang erstmals den Taktstock und Frank Wernecke führte als neuer Moderator gekonnt humorvoll und unterhaltend durchs Programm. Das war äußerst facettenreich, verband eine Polka von Strauß mit der Filmmusik von "Herr der Ringe" oder Gershwin.

Aus der niederrheinischen Eiswüste entführten die Musiker ihr Publikum in die Sahara. Die "Selection from ‚Caravans“" ließ Bilder von Dünen vor den Augen erscheinen und die Karawane, die durch die Wüste zieht, mit ihren orientalischen Klängen lebendig werden.

Musik für die Kaiserin

Eine ganz andere Stimmung erzeugte die Annen-Polka Op. 117, die Komponist Johann Strauß für die österreichische Kaiserin schrieb, wie Moderator Frank Wernecke zu erzählen wusste - und bei dieser Gelegenheit überlegte, wie es wohl klingen würde, wenn die Söhne Mannheims für Angela Merkel rappen würden. Aber eine Polka ist ja auch schön.

Nach der Tanzmusik präsentierte das Blasorchester schwerere Kost von atmosphärischer Dichte: Die Filmmusik zu "Herr der Ringe: Die zwei Türme". Schon ab dem ersten Takt fesselte die mystische Musik, die von den Musikern gut interpretiert wurde. Eine optische Ergänzung stellten die Bilder mit den filmischen Helden auf der Leinwand dar. Nach einem gelungenen Gershwin-Medley atmeten die Blasmusiker "Berliner Luft". Die können sie bei der Grünen Woche in Berlin übrigens tatsächlich schnuppern, wenn sie dort spielen.

Lang anhaltender Applaus

Auch zwei Heimatlieder fehlten nicht im Programm. Und schon hieß es "Bis bald, auf Wiederseh'n". Aber so schnell wollten die Zuschauer das Orchester nicht von der Bühne lassen. Nach lang anhaltendem Applaus, drei Zugaben und Taschentuch wedelnden Saxophonisten endete ein gelungenes Neujahrskonzert.